

Delegation aus Südkorea zu Besuch in Hägelberg



(sw). Nachdem durch das EU-Projekt „Common Power“ und den Besuch eines finnischen Forschungsinstituts die Genossenschaft „Energie aus Bürgerhand Hägelberg eG“ (EABH) in den internationalen Fokus gerückt ist, wurden nun auch die Asiaten auf das Hägelberger Nahwärmeprojekt aufmerksam.

Prof. Hong, Gastdozent für Umwelttechnik und Klimaforschung an der Universität Bonn, hatte Interesse an dem Projekt bekundet und kam am 22. August mit einer vierköpfigen Delegation aus Südkorea nach Hägelberg, um sich über das Bioenergiedorf zu informieren.

Mit „welcome here in the heart of our Company“ begrüßte Jürgen Rösch, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der EABH, die Gäste aus Fernost in der Heizzentrale. Dort erläuterte Gunther Braun Funktionen und Zusammenspiel der verschiedenen Komponenten der Anlage, die dank eines intelligenten Mess-, Steuer- und Regelsystems vollautomatisch läuft, um eine reibungslose Versorgung mit Wärme zu sichern.



Der zweite Teil des Programms fand in der Waldschenke auf der „Schönen Aussicht“ statt, so dass die Gäste aus Südkorea den Ausblick auf das Dorf und die Alpen genießen konnten.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde trug Jürgen Rösch vor, welche Voraussetzungen und Schritte nötig waren, um den Weg zum Bioenergiedorf erfolgreich zu beschreiten. Durch das ehrenamtliche Engagement hat die Genossenschaft in der Planungsphase mehr als 200.000 Euro an Kosten eingespart. Ein wesentlicher Schritt war die Einbindung der Hägelberger Bevölkerung in das Projekt. In vier Dorfversammlungen informierte man die Bewohner zum Sachstand - mit klaren Aussagen zu den Kosten für das Heizen mit Wärme aus erneuerbarer Energie. Ohne den Rückhalt in der Bevölkerung kann man kein Bioenergiedorf schaffen.

Manfred Ruf zeigte auf, welche Biomassenpotentiale in der Hägelberger Region verfügbar sind und inwiefern sich die ursprüngliche Anlagenkonzeption von den tatsächlich installierten Anlagen unterscheidet.

Insbesondere die Umsetzung eines so umfangreichen Projekts innerhalb von lediglich drei Jahren beeindruckte Prof. Hong und seine Begleiter. In der abschließenden Fragerunde wurde ein Erfolgsfaktor des Projektes betont: Wenige hochmotivierte Aktivisten, die durch die Addition ihrer Fachkompetenzen (Landwirte, Ingenieure und Architekt) das Projekt der Bürgerinitiative in Gang brachten.

Das Hägelberger Konzept zur Energiewende hat sich in der Zwischenzeit in der Region, im In- und Ausland etabliert und das Consulting Team steht Interessierten Bürgern / Institutionen für Besichtigungen und Beratungen zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie unter www.eabh.de